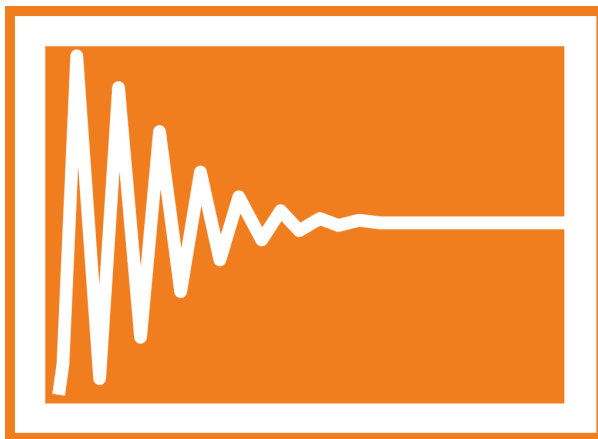


MARS Ausgabe 70

02/2025



Inhalt

Editorial

46. Praktische Probleme der NMR-Spektroskopie (PPNMR) am Fachbereich Chemie der Universität Hamburg

Nachruf: Erich Kleinpeter (1946–2025)

Zum 90. Geburtstag von Harald Günther

Zum 70. Geburtstag von Eva Wille

Termine 2026

- Tagungen
- Schulungen und Kurse
- GDCh-Kurse

Zum Schluss

Editorial

Liebe MARS-Leserinnen und -Leser,

es ist Ihnen sicherlich aufgefallen: das Design des MARS-Newsletters im PDF-Format hat sich geändert. Gleichzeitig gibt es nun eine zweite digitale Version des MARS als Website. Alles ist stets im Wandel – könnte man nun denken. Die Veränderung der „Darreichungsform“ dieses Newsletters hat aber schlicht praktische Gründe. Die gestalterisch etwas bescheidenere PDF-Version hat primär mit einer auslaufenden Lizenz der dafür genutzten Software zu tun.

Jenes Momentum des Zwangs zur Umstellung haben wir nun dafür verwendet, nochmal neu zu denken. Eine Website erschien uns, auch aus rein praktischen Gründen, eine elegante, zeitgemäße und auch in der Erstellung des Newsletters zeitsparendere Lösung. Die neue Website ist mobiloptimiert, da das Lesen am Smartphone sicherlich immer häufiger vorkommt. Trotzdem wollten wir aber gerne weiterhin eine PDF-Version bereitstellen. Dem umfangreichen technischen Know-How unseres Redaktionskollegen jl ist es zu verdanken, dass beides in gut lesbarer und ansprechender Form nun für Sie bereitsteht. Wir hoffen auf Ihr Wohlwollen und sind offen für konstruktive Kritik.

Dieser zweite MARS in 2025 beschließt nun das Jahr mit Beiträgen anlässlich der runden Geburtstage von [Harald Günther](#) und [Eva Wille](#), einem Bericht zur [PPNMR-Tagung in Hamburg](#), einer [Terminvorschau](#) und einem [Nachruf auf Erich Kleinpeter](#).

In der Rubrik [Zum Schluss](#) möchten wir mit einem Rückblick in die Anfangszeiten des MARS zum Schmunzeln anregen und wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre MARS-Redaktion

46. Praktische Probleme der NMR-Spektroskopie (PPNMR) am Fachbereich Chemie der Universität Hamburg



Bild: Thomas Hackl

Am 18. und 19.03.2025 fand bei uns am Fachbereich die 46. Ausgabe der PPNMR statt. René Bachmann und ich (Thomas Hackl) durften Kolleginnen und Kollegen vor allem aus dem Bundesgebiet begrüßen und Gastgeber in unserer schönen Hansestadt sein. Die Tagung PPNMR bietet ein Forum insbesondere für die Leiterinnen und Leiter von NMR-Abteilungen. Mit mittlerweile über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die Tagung in den vergangenen Jahren gewachsen und attestiert das rege Interesse an einem lebhaften Austausch zwischen Academia, Industrie und Behörden. Fast die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Vertreter aus Industriekonzernen wie BASF, Boehringer-Ingelheim, Continental, Merck oder aus dem behördlichen Umfeld wie dem Bundeskriminalamt (BKA), Bundesamt für Materialforschung (BAM) oder aus den Landesuntersuchungsämtern. Nicht zu vergessen Hersteller von NMR-Spektrometern und NMR-Consumables wie Bruker, Jeol, Magritek und weitere, die die Tagung vor allem auch finanziell unterstützt haben. So gelingt es nach wie vor die Veranstaltung ohne Tagungsgebühren für die Community durchführen zu können.

Hamburg zeigte sich dann auch von seiner schönsten Seite, mit Sonnenschein und für den März angenehmen Temperaturen. Aber natürlich begaben sich die bereits Angereisten zunächst in den Hörsaal um zwei Tutorials zum Thema DOSY (Diffusion Ordered Spectroscopy) zu hören. Der erste Teil wurde von Rainer Kerssebaum von Bruker zu den Grundlagen präsentiert, anschließend zeigte Wolf Hiller eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten aus seinen langjährigen Erfahrungen mit der Methode. Dann folgte in mehreren Sessions eine bunte Mischung aus Vorträgen zu Themen wie Lehre und Praxis, Anwendung und Forschung sowie NMR-Theorie. Dabei gab es viele Highlights, wie eine Übersicht über die Lehrinhalte zum Thema NMR an den Universitäten TU München und FU Berlin. Wir konnten etwas über den CO₂-Abdruck von NMR-Laboren lernen. Aber auch die NMR von Whisky und Cannabis, die Suche nach dem Proton oder die Vorhersage von NMR-Spektren geben Einblicke in aktuelle Themen. Hervorzuheben ist sicher auch der abschließende Vortrag von Burkard Luy, der zum einen zeigte, dass analoge Laserpointer (Zeigestock) noch immer ihre Berechtigung haben und eine schöne Übersicht über bilineare Rotationen gab. Und vor allem haben wir gelernt, dass die NMR-Spektroskopie ohne TANGO tanzende (BIG)BIRDS einfach nicht dasselbe wäre. Und wer jetzt das Bild von tangotanzenden Flamingos im NMR-Labor hat... Aus! Weg! ...doch nur einfache Spin-Echo-basierte Pulssequenzen. Zum Abschluss gab es noch Workshops zu neueren Softwarelösungen (JEOL, SciY/LOGS und NMRium) oder aus dem Nähkästchen des Spin-Docs, also praktische Tipps und Tricks im Alltag des NMR-Labors.

Inzwischen finden die jährlichen Treffen der Arbeitsgruppe Kleine Moleküle als Interessensgemeinschaft innerhalb der Fachgruppe Magnetresonanz (FGMR) der GDCh im Rahmen der PPNMR statt. Sie dient der Vernetzung von NMR-Laboren aus den Bereichen Hochschule, Behörden und Industrie mit dem Schwerpunkt kleine Moleküle und diskutiert Grundsatzfragen, sowie wissenschaftliche Standards zu Themen wie Lehre und Forschung, Umgang mit Forschungsdaten oder die Entwicklung von Heliumpreisen. Ganz aktuell berichtet Johannes Liermann über den Stand des Aufbaus einer NMR-Datenbank von Grundchemikalien, die als Ausgangsmaterialien für chemische Synthesen dienen können „StartingMaterials4Chem“ (NFDI4Chem).

Natürlich darf das soziale Programm nicht zu kurz kommen und so wurden wir für ein Arbeitsessen von Frau Apostolides in der Taverna Romana im Schanzenviertel beherbergt. Das Team von Frau Apostolides sorgte für eine angenehme Atmosphäre und bei ausgelassener Stimmung konnte weiter diskutiert und sich ausgetauscht werden. In diesem Zusammenhang sollte vielleicht auch erwähnt werden, dass den Tagungsteilnehmern in Hamburg erstmals ein neues Phänomen, die Tee1 Relaxation, vorgestellt wurde.

Und schließlich gilt unser Dank noch den Helfern, Team Webseite mit Gabriele Eggers und Christine Christ, sowie Thorsten, Marie, Deen, Tobi und Erik, die alles drumherum perfekt organisierten und stets freundlich die Gäste mit allerlei Informationen versorgten. Wir danken allen unseren Gästen, Sponsoren und Vortragenden für eine spannende Tagung, regen Austausch und eine äußerst gute Stimmung und freuen uns auf 2026, wenn Michael John uns in Göttingen für die 47. PPNMR begrüßen wird.

Thomas Hackl (Hamburg)

Nachruf: Erich Kleinpeter (1946–2025)

Erich Kleinpeter prägte die Universität Potsdam mit exzellenter Forschung zu Analytik sowie seiner humorvollen und geselligen Art.

Gebürtig aus Möritsch in Sachsen-Anhalt studierte Erich Kleinpeter Chemie an der Karl-Marx-Universität in Leipzig, promovierte im Jahr 1974 und habilitierte sich dort im Umfeld von Rolf Borsdorf im Jahr 1981 zur „Bestimmung von Konfiguration, Konformation und molekularer Beweglichkeit ausgewählter organischer Verbindungen unter Verwendung der ^1H - und ^{13}C -NMR-Spektroskopie“. Nach einer dreijährigen Tätigkeit als Associate Professor of Organic Chemistry an der Universität von Addis Abeba in Äthiopien (1982–1985) wechselte Kleinpeter als

Dozent an die Universität Halle-Wittenberg und wurde dort 1988 zum Professor für Chemie ernannt. 1992 folgte der Ruf auf die C4-Professur für Analytische Chemie/Strukturanalytik an der sich gerade gründenden Universität Potsdam.

Den Großteil seiner Wissenschaftslaufbahn verbrachte Kleinpeter an der Universität Potsdam. Er baute das Institut für Chemie mit auf und entwickelte mit Weitblick eine exzellent ausgestattete und international anerkannte Arbeitsgruppe für analytische Chemie. Zentrum seiner Forschung war die Strukturanalyse kleiner organischer Moleküle sowie die Untersuchung des Zusammenspiels zwischen molekularer Struktur, Konformationsdynamik und NMR-chemischer Verschiebung – zu Anfang in den historischen Gebäuden am Neuen Palais, ab Sommer 2000 auf dem Campus Golm.

Kleinpeter und sein Arbeitskreis entwickelten die Ausstattung insbesondere der NMR- und Massenspektrometrie kontinuierlich weiter, etwa 2002 mit den damals neuartigen hochauflösenden ESI-Q-TOF- und GC-TOF-Massenspektrometern und 2008 mit einem 600-MHz-NMR-Spektrometer mit Ausstattung für Messungen bis etwa 100 K. Mit dieser analytisch-chemischen Infrastruktur schuf Kleinpeter zugleich exzellente Forschungsbedingungen – nicht nur im Institut für Chemie, sondern auch für das Institut für Biologie und Biochemie. Es folgten etliche wissenschaftliche Kooperationen, darunter

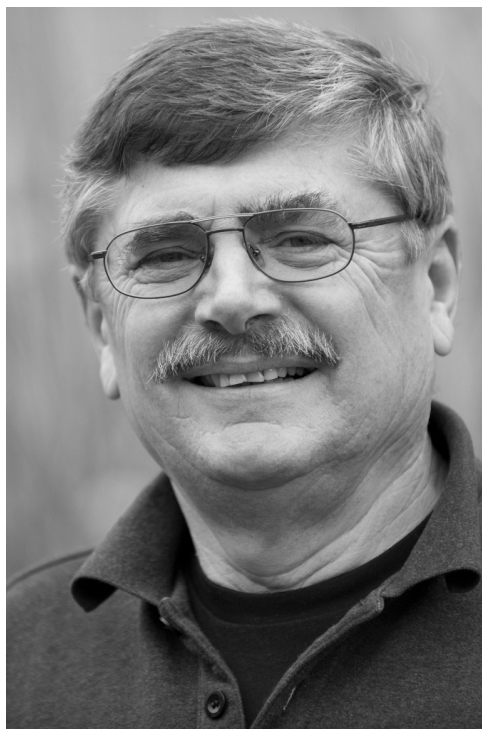


Bild: Karla Fritze

langjährige Partnerschaften mit der Universität Szeged in Ungarn, der Russischen Akademie der Wissenschaften in Irkutsk und der Universität Turku in Finnland. Für die enge wissenschaftliche Verbindung und hohe gegenseitige Wertschätzung erhielt Kleinpeter im Jahr 2010 die Ehrendoktorwürde der Universität Szeged.

Diese wissenschaftlichen Kooperationen, aber vor allem seine eigene Publikationstätigkeit weit über seinen Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2011 hinaus zeugen von unermüdlichem Engagement. Er veröffentlichte mehr als 300 Fachartikel in Peer-Review-Journalen, vier Bücher, und noch im Jahr 2024 publizierte er sechs Arbeiten als Erst- und Korrespondenzautor – bis zum letzten Tag seines Lebens arbeitete Kleinpeter an Manuskripten.

An der Universität Halle-Wittenberg und an der Universität Potsdam übernahm er Verantwortung als Institutsdirektor beziehungsweise geschäftsführender Leiter. Von 1999 bis 2015 war er Vorsitzender des GDCh-Ortsverbands Potsdam und agierte als Gutachter für Wissenschaftsjournale und den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

Erich Kleinpeter war ein geselliger Mensch und hatte einen ausgeprägten sächsischen Humor und die Fähigkeit zur Selbstironie. In seiner Zeit in Leipzig wurden ihm sogar Studentenlieder auf den Leib gedichtet. Er genoss Feierlichkeiten mit seinem Arbeitskreis sowie den vielen Kooperationspartnern, und in ruhigen Stunden frönte er seinem Hobby, dem Sammeln von Münzen. Er hinterlässt seine Ehefrau, eine Tochter und einen Enkel.

Am 11. Juni 2025 ist Erich Kleinpeter überraschend verstorben. Als langjähriger, verdienter Kollege hat er die Universität Potsdam und besonders das Institut für Chemie seit Gründungszeiten geprägt. Das Institut für Chemie und die Universität Potsdam verneigen sich vor der Lebensleistung und sind seiner Familie in tiefer Anteilnahme verbunden.

Heiko Möller

sowie die Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises Analytische Chemie und des Instituts für Chemie der Universität Potsdam

Zum 90. Geburtstag von Harald Günther

Eine der prägenden Persönlichkeiten aus der Hochzeit der NMR-Spektroskopie in Deutschland vollendete im vergangenen Juli das 90. Lebensjahr (Abb.1).

Aus Halle gebürtig und bei Leipzig aufgewachsen entdeckte er die NMR-Spektroskopie nach einem klassischen Chemiestudium (Promotion bei Georg Wittig) in seiner Postdoc-Zeit. Wie eine Zeitreise durch die wichtigsten Stationen der NMR lesen sich seine Erinnerungen in der „Encyclopedia of Nuclear Magnetic Resonance“,^[1] in der er seinen wissenschaftlichen Werdegang und die Entwicklung der Methode Revue passieren ließ. Nicht zuletzt fiel auch die Emanzipation der NMR-Spektroskopie als eigener Fachgruppe in Harald Günthers aktive Zeit.^[2] Dementsprechend nutzte er die Dynamik, um sein Vorlesungsskript in eines der populärsten deutschen Lehrbücher für die NMR-Spektroskopie zu transformieren (Abb.2). Als Herausgeber von MRC prägte er zudem die Rolle der NMR als wissenschaftlicher Disziplin zwischen Physik und Chemie über mehr als eine Dekade mit.



Abb. 1: Harald Günther im Jahr 2025 (Bild: privat)



Abb. 2: Entwicklungsstufen des „Günther“ (Bild: nes)

In der „heißen“ Phase der NMR als einer noch jungen, sich rasch und beständig weiterentwickelnden Disziplin lag seine „home base“ im sogenannten Rundbau der Chemischen Institute an der Universität zu Köln. Diese Wirkungsstätte während des ersten Abschnitts von Harald Günthers Schaffen wurde aus Anlass dieses Jubiläums von einer seiner früheren Mitarbeiterinnen künstlerisch dargestellt (Abb.3). Auch in diesem Newsletter erschienen schon etliche Würdigungen^[3] seiner wissenschaftlichen Laufbahn, die in weit über 200 Publikationen mündete, weshalb wir von einer detaillierteren Ausführung absehen. Wer den offiziellen Eintrag in der Wikipedia^[4] studiert stellt überdies fest, dass er neben alledem

auch noch die Zeit fand als Übersetzer eines Lehrbuchs für Organische Chemie in Erscheinung zu treten.



Mit den besten Wünschen zum 90. Geburtstag!

Lang, lang ist es her; Anbei der Rundbau in der Alten Chemie in Köln

.....und NMR wurde mit Electromagneten praktiziert.

Angela Gronenborn

Abb. 3: Die erste Wirkungsstätte in Köln (Bild: Angela Gronenborn)

Wie man sieht, hat also die langjährige Wirkung von starken Magnetfeldern einen durchaus positiven Effekt, und die Herausgeber von MARS wie auch die Fachgruppe gratulieren sehr herzlich und wünschen Herrn Prof. Günther in diesem Sinne weiterhin Gesundheit und alles Gute für die Zukunft

nes

1. *From Organic Chemistry to NMR – A Personal Experience of Magnetization Transfer*, H. Günther *Encyclopedia of Nuclear Magnetic Resonance*, Eds. D. M. Grant and R. K. Harris, Wiley & Sons, Chichester, **1996**, Vol. 1, p. 357-360, <https://doi.org/10.1002/9780470034590.emrhp0070>
2. *25 Jahre GDCh-Fachgruppe Magnetische Resonanzspektroskopie*, H. Günther, *Nachr. Chemie* **2004**, 52(2), 200-201, <https://doi.org/10.1002/nadc.20040520245>
3. MARS 5/2005, MARS 35/2010, MARS 53/2025
4. https://de.wikipedia.org/wiki/Harald_G%C3%BCnther

Zum 70. Geburtstag von Eva Wille

Wie und wann sind Sie zur Magnetresonanz gekommen?

1973 während des Chemie-Leistungskurses am Bert-Brecht-Gymnasium in München.

Was bedeutet Magnetresonanz für Sie in einem Satz?

Mit MR sieht man viel!

Was sind Ihre Lieblingsbeschäftigungen außerhalb der Magnetresonanz?

Der Austausch mit Menschen bei dem man etwas gemeinsam erlebt und schafft; egal ob beim Skifahren, Kino, Konzert, Kochen und Essen, Publizieren, im Ehrenamt...

Haben Sie ein Lieblingsexperiment oder Lieblingsspektrometer?

Das DANTE-Experiment und seine „Offsprings“.

Was hat Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß gemacht?

Signale sehen und verstehen!

Gibt es ein lustiges oder bemerkenswertes Erlebnis, das Sie mit uns teilen möchten?

Die langen Sommer(feier)tage in festerlosen Keller-Messräumen mit Mitstreitern aus vielen Orten Deutschlands und der Welt.

Was macht für Sie eine/n typische/n NMR/ESR-Spektroskopiker bzw. Spektroskopikerin aus?

Kreativität und zugewandter Service!

Was würden Sie heutigen Studierenden besonders ans Herz legen?

Artefakte und Fakes erkennen.

Was ist in Ihren Augen die wichtigste Errungenschaft auf dem Gebiet der Magnetresonanz?

Dass sich MR immer wieder „häutet“.



Bild: Christof Jakobs

Was sollte aus Ihrer Sicht die wichtigste Aufgabe der Magnetresonanz-Community sein?

„Offen sein für die Bedürfnisse aller Naturwissenschaften und Medizin“.

Kurzbiographie in Stichpunkten

- Am 25. 3. 1955 geboren in München
- 1974/5–1983 Chemiestudium an der LMU München; Promotion und „Assistentenjahre“ am Lehrstuhl für Theoretische und Organische Chemie unter Anleitung von Professor Gerhard Binsch (1934–1993)
- 1984 DFG-Postdoc-Stipendium, TU Berlin, Arbeitskreis Dieter Ziessow
- 1985–2020 Verlag Chemie, VCH Verlagsgesellschaft, Physik Verlag, Wiley-VCH und Wiley
- 2020–heute Mitherausgabe, verlegerische Betreuung Autobiographien-Reihe Lebenswerke in der Chemie/Lives in Chemistry
- 2023–heute Vorsitzende der GDCh-FG Seniorexperten Chemie

Eva Wille (Weinheim) ist am 25. März 70 Jahre alt geworden. Wir gratulieren sehr herzlich!

Termine 2026

Tagungen

- **PPNMR 2026**

47. Tagung Praktische Probleme der Kernresonanzspektroskopie

17. bis 18. März 2026

Göttingen

<https://www.uni-goettingen.de/de/702436.html>

- **ENC 2026**

Experimental Nuclear Magnetic Resonance Conference

12. bis 16. April 2026

Asilomar, CA (USA)

<https://enc-conference.org/>

- **Mitteldeutsches Resonanztreffen (MDR-57)**

6. Mai 2026 um 14.30

Leipzig

<https://www.cidnp.net/MDRs/>

- **MRFOOD 2026**

MR FOOD Conference

9. bis 12. Juni 2026

Mailand (Italien)

<https://www.mrfood2026.com/>

- **EUROMAR 2026**

22nd European Magnetic Resonance Congress

28. Juni bis 2. Juli 2026

Göteborg (Schweden)

<https://mkon.nu/euromar>

- **ICMRBS 2026**

31st International Conference on Magnetic Resonance in Biological Systems

23. bis 27. August 2026

Davos (Schweiz)

<https://icmrbs2026.org/>

▪ **XIIIth EFEPR Conference**

13th European Federation of Electron Paramagnetic Resonance Conference

29. August bis 4. September 2026

Brno (Tschechien)

<https://ta-service.cz/efepr2026/>

▪ **HYP26**

International Hyperpolarization Conference

6. bis 10. September 2026

Göttingen

<https://hyp26.org/>

▪ **47th FGMR Annual Discussion Meeting**

13. bis 17. September 2026

Mainz

<https://www.gdch.de/veranstaltungen/tagungen/gdch-tagungen-2026.html>

▪ **SMASH 2026**

Small Molecule NMR Conference (SMASH)

13. bis 16. September 2026

Breckenridge, CO (USA)

<https://smashnmr.org/>

Schulungen und Kurse

▪ **Summer School Theory of NMR**

Part V, Spin-Chemistry 15. bis 21. März 2026

Windischleuba

Prof. Dr. J. Matysik

<https://www.cidnp.net/summerschools>

▪ **AMPERE NMR School 2026**

14. bis 20. Juni 2026

Zakopane (Polen)

<https://school.web.amu.edu.pl>

GDCh-Kurse

- **NMR-Spektrenauswertung (505/26)**

Grundlagenkurs

23. bis 27. März 2026

Frankfurt am Main

Prof. Dr. R. Meusinger

<https://gdch.academy/c/505>

- **Grundlagen der praktischen NMR-Spektroskopie für technische Beschäftigte (334/26)**

14. bis 16. April 2026

Frankfurt am Main

Dr. J. Liermann

<https://gdch.academy/c/334>

- **Fortgeschrittene praktische NMR-Spektroskopie für technische Beschäftigte (335/26)**

29. September bis 1. Oktober 2026

Mainz

Dr. J. Liermann

<https://gdch.academy/c/335>

- **NMR-Spektrenauswertung und Strukturaufklärung (506/26)**

Fortgeschrittenenkurs

19. bis 22. Oktober 2026

Frankfurt am Main

Prof. Dr. R. Meusinger

<https://gdch.academy/c/506>

Zum Schluss

Bereits 1982 wurde der damaligen MARS-Redaktion ein Briefwechsel zwischen Prof. Dr. Harry Kurreck (Berlin) und Prof. Dr. Franz Albert Neugebauer (Heidelberg) zugespielt. Dieser Briefverkehr zeigt, dass damals in der FGMR-Community schon hohe Standards an die wissenschaftliche Qualität der Fachgruppentagung gestellt wurden.

Es ist uns ein großes Vergnügen, diesen Briefwechsel nun endlich der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und wünschen viel Spaß beim Lesen!



Bestimmt wurden die beiden Herren auch standesgemäß ins Schloss chauffiert.

*(Quelle: Joschi71, Flugplatz
Mönchengladbach Oldtimer Fly- & Drive In -
Mercedes-Benz A124, CC BY-SA 4.0)*

Harry Kurreck an die MARS-Redaktion

Berlin, den 2. 11. 1982

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage erhalten Sie einen Briefwechsel mit der Bitte, ihn in Ihrer Zeitschrift zu publizieren.

Der Briefwechsel wurde durch ein Telefonat veranlaßt, daß ich anläßlich der Zimmerreservierung mit Herrn Kollegen Neugebauer im Zusammenhang mit der Tagung auf der Reisensburg geführt habe. Herr Neugebauer sicherte mir ein Zimmer auf der Burg zu. Als ich dann auch noch auf einem *Einzelzimmer* bestand, sicherte er mir auch das noch zu mit dem Bemerken, daß er mir jedoch einen Butler nicht garantieren könnte. Dies wiederum forderte dann meinen Protest heraus, der in meinem Schreiben unmißverständlich zum Ausdruck gebracht wurde.

In der Hoffnung, daß unsere Publikation dem hohen wissenschaftlichen Standard Ihrer Zeitschrift gewachsen sein möge, verbleibe ich

mit den besten Empfehlungen

Professor Dr. H. Kurreck

Harry Kurreck an Franz Albert Neugebauer

Berlin, 25. 8. 1982

Sehr geehrter Herr Professor Neugebauer,

unserem Telefonat entnehme ich mit größter Mißbilligung, daß Sie als Tagungs-Chairman nicht bereit sind, mir für die Dauer meines Aufenthaltes auf Schloß Reisenburg einen Butler zur Verfügung zu stellen. Ich fordere Sie hiermit auf, diese Entscheidung zu überdenken.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Professor Dr. H. Kurreck

Antwort von Franz Albert Neugebauer an Harry Kurreck

Heidelberg, 31. 8. 1982

Sehr geehrter Herr Professor Kurreck,

Sie stellen zu Recht unsere ablehnende Entscheidung in Frage

Die Rückfrage bei der Schloßherrin auf der Reisenburg ergab, daß hochgestellte preussische Persönlichkeiten bisher immer auf die zugegebenermaßen manchmal derbe Hilfe bodenständiger Dienstkräfte verzichtet und das Schloß bislang stets in Begleitung eigener Wirklicher Kammerdiener besucht haben. Deshalb lassen sich in den Zimmern die Bettkästen als zusätzliche Schlafstätten herausziehen. Der Standesunterschied ist durch die Höhendifferenz der Schlafstätten von ca. 30 cm gewahrt.

Sollten Sie ohne Begleitung anreisen und auf bodenständige Dienste Wert legen, werden wir selbstverständlich versuchen, Ihnen zu helfen. Für diesen Fall möchten wir Sie bitten, uns genaue Daten: Ausbildung, Stand, Geschlecht und Körpermaße (\pm cm) anzugeben.

Sie werden sicher verstehen, daß Dienste dieser Art nicht durch den Teilnehmerbeitrag abgedeckt werden können. Weiterhin müssen wir darauf hinweisen, daß die Haftung für bestellte und nicht in Anspruch genommene Dienste ausschließlich beim Besteller liegt; es können auch keine Garantien für bestellte Eigenschaften übernommen werden.

Mit diesen Ausführungen hoffe ich mich Ihrer Vergebung würdig zu erweisen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

F. A. Neugebauer